

Rede des „ Jüngsten Kaufmanns „

Christian Brahms

Multi SB Warenhäuser

Anlässlich des Kaufmannsmahl am 27. November 20

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

Sehr geehrter Herr Minister Bode

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Hermenau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Brinkmann

Sehr geehrter Herr Müntefering

Meine verehrten Damen und Herren

Es ist mir eine Ehre, beim diesjährigen Kaufmannsmahl als jüngster Kaufmann sprechen zu dürfen.

Bevor ich in mein Thema einsteige, möchte ich kurz ein paar Worte zu meiner Person sagen:

Mein Name ist Christian Brahms, ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Ich bin in Ostfriesland geboren und aufgewachsen, habe die Region aber nach dem Abitur verlassen, um eine kaufmännische Ausbildung und ein betriebswirtschaftliches Studium zu absolvieren. Meine ersten beruflichen Spuren habe ich mir dann auch in Unternehmen außerhalb von Ostfriesland verdienen dürfen. Seit Anfang 2008 bin ich in Ostfriesland zurück und kümmere mich in unserem familiengeführten Unternehmen multi SB Warenhäuser um den Standort hier in Emden.

Für die Anwesenden, denen multi als Unternehmen nicht bekannt ist:

Wir als Familie Brahms betreiben unter dem Namen multi SB Warenhäuser drei Standorte mit ca. 380 Mitarbeitern– zwei in Leer und einen in Emden. Insgesamt blickt die Familie auf eine über 150-jährige Tradition als ostfriesische Kaufmannsfamilie zurück.

Viele der hier Anwesenden sind genau wie ich auch Familienunternehmer.

Aber was genau ist ein Familienunternehmen und was sind die Vorteile und Stärken eines Familienunternehmens? Lassen Sie uns einmal gemeinsam betrachten, ob es eine bestimmte Unternehmensstruktur ist oder ob bestimmte Werte und Normen den

Erfolg von Familienunternehmen ausmachen. Wenn ja, haben diese Werte auch heute noch Bestand?

Gemäß einer Definition des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn sind Familienunternehmen durch Einheit von Eigentum und Leitung geprägt. Was soviel bedeutet wie Entscheidungsgewalt und Kapital liegen in denselben Händen. Volkswirtschaftlich betrachtet sind in Deutschland etwa 95% der hier ansässigen Betriebe und Firmen Familienunternehmen; sie tragen einen Anteil von etwa 42% zum Umsatz aller Unternehmen bei und stellen ca. 57% der Arbeitsplätze.

Wodurch wird dieser Erfolg möglich?

- Die Unternehmensziele sind mittelfristig bis langfristig ausgelegt und nicht dem Zwang unterworfen, Finanzanalysten und Investoren zu gefallen.
- Familienunternehmen lassen Ihre Gewinne im Unternehmen, um ausreichend Kapital für Wachstum und Investition zu Verfügung zu haben.
- Familienunternehmen sind flexibel, gut vernetzt und stark regional verflochten und deshalb an den Belangen der Region und Ihrer Bewohner interessiert.
- Familienunternehmer sind persönlich verantwortlich und tragen alle Risiken selbst, sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für ihr Unternehmen. Familienunternehmer verkörpern vielfach noch die Ideale des **„ehrbaren Kaufmannes“**.

Eben diese Ideale, meine Damen und Herren, sind es, über die ich heute zu Ihnen sprechen möchte. Die Werte und Normen des **„ehrbaren Kaufmanns“**. Ein Thema, welches meiner Meinung nach hervorragend zu einer traditionellen Veranstaltung wie dem 246. „Ender Kaufmannsmahl“ passt.

Im Lexikon wird der ehrbare Kaufmann folgendermaßen definiert: Die Bezeichnung **„ehrbarer Kaufmann“** beschreibt das historisch in Europa gewachsene Leitbild für

verantwortliche Teilnehmer am Wirtschaftsleben. Es steht für ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für das eigene Unternehmen, für die Gesellschaft und für die Umwelt. Ein ehrbarer Kaufmann stützt sein Verhalten auf Tugenden, die den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zum Ziel haben, ohne den Interessen der Gesellschaft entgegenzustehen. Er wirtschaftet nachhaltig. In der deutschen Geschichte gibt es viele Beispiele von Kaufleuten. Oft waren es die Mittelständler und die Familienunternehmen, die sich in besonderer Weise um die Gesellschaft und um die heutige soziale Marktwirtschaft verdient gemacht haben.

In unserer Region ist der Unternehmer Rolf Trauernicht und sein Einsatz für den Lückenschluß der A31 ein prominentes Beispiel. In enger Zusammenarbeit zwischen regionalen Unternehmern und den Kommunen wurde eine vorzeitige Fertigstellung der A31 erreicht.

Das Konzept des „**ehrbaren Kaufmannes**“ stammt aus dem Venedig des Hochmittelalters und fand über die Hanse seine Ausbreitung in ganz Europa. Es diente vor allem dazu, Vertrauen zwischen den Fernhändlern zu schaffen, was in einer Zeit, in der Gewichte und Maße kaum genormt waren, sehr wichtig für einen internationalen Warenverkehr war. Dieses Vertrauen wollte man aber auch zur restlichen Bevölkerung aufbauen.

Betrachtet man die momentane wirtschaftliche Situation und die Folgen der **Finanzkrise** so wäre es sicherlich nicht so weit gekommen, wenn alle Beteiligten den Idealen der „ehrbaren Kaufmannschaft“ gefolgt wären. Einige Gepflogenheiten moderner Wirtschaft lassen sich nicht mit diesen Idealen in Einklang bringen.

Wenn beispielsweise ein Manager Fehler macht, muss er für diese gerade stehen. Es kann nicht sein, dass ein Unternehmen erst heruntergewirtschaftet wird und der Verantwortliche mit einer großen Abfindung das sinkende Schiff verlässt wie es z.B. bei Karstadt Quelle passiert ist. Wenn nur die persönliche Gewinnmaximierung Ziel unternehmerischen Handelns ist, dann führt dies nicht zu einem langfristigen Erfolg.

Wenn unternehmerische Anstrengungen nicht allein der Gewinnmaximierung für die Aktieninhaber oder shareholder gelten, sondern darüber hinaus den Bedürfnissen aller Beteiligten, sprich auch den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit, den sogenannten (stake holdern), entgegenkommen, dann handelt es sich um ehrbare Kaufmannschaft.

Es geht um unternehmerische Verantwortung. Verantwortung verlangt Nachhaltigkeit und somit das Denken zumindest in mittleren Fristen.

Nachhaltiger Unternehmer - was bedeutet das eigentlich?

Das moderne Wort der Nachhaltigkeit bedeutet eigentlich nichts anderes als ehrbare Kaufmannschaft. Dieses Leitbild hat eine übergeordnete Zielsetzung, nämlich Vertrauen zu schaffen. Einem Geschäftspartner muss man vertrauen können, es muss der Handschlag gelten. Wer Vertrauen genießt, der profitiert auch unternehmerisch davon, denn Kunden, die Vertrauen kommen wieder.

Aber in allen Bereichen der Wirtschaft ist Vertrauen wichtig; fehlt es, schadet dies allen. Die Finanzkrise hat dies eindrucksvoll gezeigt. Unverantwortliches Wirtschaften einiger Banken erschütterte das Vertrauen in die gesamte Finanzwirtschaft. Der Geldfluss kam ins Stocken, die Banken vertrauten untereinander nicht mehr. Somit ist Vertrauen ein zentraler Punkt im Wirtschaftssystem.

„Es dauert Jahre, sich einen guten Ruf zu erarbeiten, aber nur wenige Minuten diesen zu zerstören.“

Ein weiteres Indiz für ehrbare Kaufmannschaft ist die Zahlungsmoral. Zahlt ein Unternehmer umgehend oder wartet er bis zur letzten Mahnung? Wer eine schlechte Zahlungsmoral aufweist, schadet seinem Ruf und damit seinem Unternehmen. Darüber hinaus schadet er aber auch seinem Geschäftspartner, indem er dessen handeln lähmt, und schlussendlich der gesamten Wirtschaft, welcher er angehört.

Ein ehrbarer Kaufmann muss seine Rolle ganzheitlich sehen und diese auch leben. Es hilft langfristig gar nichts, nur seinen eigenen Vorteil zu suchen, vielmehr geht es darum, den Geschäftsfluss im Ganzen aufrecht zu halten.

Robert Bosch hat einmal gesagt: "Die anständigste Art der Geschäftsführung ist auch die Beste."

Auch die Mitarbeiter müssen Vertrauen haben; Vertrauen in den Erfolg des Unternehmens und auch in ihren Chef. Es ist meiner Meinung nach wichtig, seinen Mitarbeitern Sicherheit zu vermitteln, Sicherheit über die eigene Zukunft, aber auch im Umgang untereinander. Als Chef sollte man Kontinuität vermitteln und auch selbst

leben. Ich denke, dies ist die beste Form der Mitarbeitermotivation. Ein Mitarbeiter, welcher dem Unternehmen und Unternehmer vertraut, identifiziert sich auch damit und wird deshalb auch eine bessere Arbeit leisten. Wer am Erfolg des Unternehmens durch eine vernünftige Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen beteiligt wird, der wird auch an diesem Erfolg mitwirken wollen.

Zu guten Arbeitsbedingungen gehört auch eine gute Ausbildung. In unserem Unternehmen haben wir dies immer sehr ernst genommen. Ich bin davon überzeugt, dass eine gute Ausbildung ein zentraler Punkt der Mitarbeitermotivation und -bindung ist. Sie ist aber auch ein gesellschaftlicher Beitrag, der geleistet werden muss. Denn ohne eine vernünftige Ausbildung gibt es heute keine Perspektiven am Arbeitsmarkt und für uns Unternehmer keinen qualifizierten Nachwuchs.

Wir sind stolz darauf, dass wir in unserem Unternehmen eine geringe Fluktuation von Mitarbeitern haben; die Mitarbeiter bleiben lange bei uns und manchmal arbeiten Familien auch über mehrere Generationen im Unternehmen. Dies zeigt uns, dass die Menschen offenbar gerne bei uns arbeiten und deshalb auch motiviert sind, das Maximale zu leisten.

Ein ehrbarer Kaufmann übernimmt Verantwortung für sein Handeln. Vor allem Familienunternehmer spüren diese Verantwortung unmittelbar, da sie voll im unternehmerischen Risiko stehen. Ein verantwortungsvolles Handeln betrifft aber nicht bloß den Gewinn, sondern die gesamte Kultur eines Unternehmens. Es erstreckt sich sogar darüber hinaus.

Denn ein ehrbarer Kaufmann bringt sich in die Gesellschaft ein, und dieses Engagement beschränkt sich nicht auf Almosen.

Ehrbare Kaufleute engagieren sich in den örtlichen Vereinen und sozialen Einrichtungen. Sie tun etwas für die Gesellschaft, von der sie im Gegenzug ja auch profitieren. Eine Solidargemeinschaft, die auf Zwang beruht ist eben nicht eine solche. Aus diesem Grunde sollte ein Unternehmer dafür sorgen, dass der Staat so selten als möglich eingreifen muss. Steuern sollten nicht das einzige sein, was ein Unternehmer dem Gemeinwesen gibt.

Gerade heute ist es wichtig, als Unternehmer ein stabiles Wertefundament zu haben, auf das man aufbauen kann. Denn je unsicherer die Zeiten, desto mehr profitieren

Unternehmer und Unternehmen, die Vertrauen von Kunden und Lieferanten genießen. Ich glaube, das Konzept vom ehrbaren Kaufmann ist bestens geeignet, solch ein Wertefundament darzustellen. Werner Otto fasste den Nutzen eines solchen Wertefundamentes einmal so zusammen: **„Oft genug scheitern Unternehmer, die ihre Tätigkeit in erster Linie auf den Gewinn ausrichten, weil sie letzten Endes ihrem Unternehmen nicht die tragende Säule gegeben haben, die darin besteht, eine Grundsatzmoral zu haben, grundsätzlich bestimmte Auffassungen zu vertreten, sich an sie zu halten und sich von ihnen auch leiten zu lassen.“**

Eindrucksvoll hat dies die Pleite der amerikanischen Bank Lehmann Brothers gezeigt. Die Vergabe von Krediten an nicht solvente Kunden und der Handel mit diesen Schuldverschreibungen war verantwortungslos und nicht nachhaltig. Große Boni für Manager und Mitarbeiter führten zu einer reinen Fixierung auf Gewinnmaximierung und erhöhten die Bereitschaft, unkalkulierbare Risiken für einen kurzfristigen Gewinn einzugehen. Dies endete schließlich in der Pleite.

Ich bin fest davon überzeugt, dass unethisches Handeln nicht zu einem langfristigen unternehmerischen Erfolg führen kann; schon gar nicht in einem demokratischen Land. Bürgerliche Freiheit bedingt wirtschaftliche Freiheit, denn beides kann ohne einander nicht existieren. Aber Freiheit bedeutet Verantwortung und nur wer seinen Teil der Verantwortung wahrnimmt, der kann auch wirklich von der Freiheit profitieren. Wie ich bereits sagte, glaube ich nicht, dass der ehrbare Kaufmann aus rein altruistischen Motiven handelt, aber er handelt nachhaltig und somit zum Vorteil aller.

Ich denke also, ich kann meine eingangs gestellte Frage nach dem Bestand von Werten und Normen folgendermaßen beantworten: Vertrauen ist eine tragende Säule. In einer freien Wirtschaft ohne Vertrauen können Handel und Wirtschaft nicht funktionieren. Ethisches Handeln im Sinne der tradierten ehrbaren Kaufmannschaft kann dieses Vertrauen sichern und bestärken. Wer ethisch handelt, wird auch unternehmerisch davon profitieren. Also sind auch in der modernen Wirtschaft tradierte Werte und Normen von Bedeutung.

Das gerade der jüngste Kaufmann über traditionelle Werte und Normen redet, ist kein Zufall, denn wie ich ausführte, wächst die Einsicht, dass eben diese wichtig für

ein wirtschaftliches Zusammenleben sind. Auch in der aktuellen Wirtschaftswissenschaft wird das Leitbild des ehrbaren Kaufmannes in einer Vielzahl von Publikationen erörtert. **Tradition bedeutet nicht, die Asche zu bewahren, sondern das Feuer weiterzutragen.**

In diesem Sinne wünsche ich uns einen angenehmen Abend und den Anwesenden für ihre Unternehmungen alles Gute!